

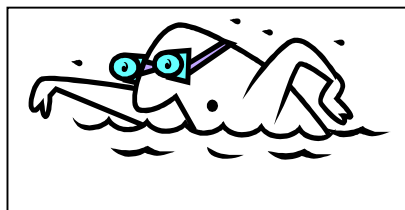
Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.



Starke Vereine - Starker Verband

Nachwuchsschwimmsport im LSN

Sportkonzept
Auszug



Hannover
Januar 2006

Impressum

Herausgeber:
Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Redaktion:
Anna-Christine Schmidt
Frank Lamodke
Uwe Rosner

Das vorliegende Konzept „Starke Vereine – Starker Verband“ ist eine Fortsetzung bestehender Konzeptionen zum Nachwuchsschwimmsport in Niedersachsen. Zu seiner Vorbereitung wurden seit mehreren Jahren verschiedene Gelegenheiten geschaffen und gesucht, in denen insbesondere Vereinsmitarbeiter(n)innen die Möglichkeit gegeben wurde, kritisch und konstruktiv zu aktuellen Strukturen Stellung zu nehmen. Die Ergebnisse dieser Debatten wurden grundsätzlich an die zuständigen Gremien im LSN, insbesondere den Trainerrat Schwimmen, weitergeleitet und dort diskutiert. Seit Anfang 2005 gab es einen konkreten Auftrag seitens des Präsidiums, die bis dato entwickelten Überlegungen in einem Konzept zusammenzufassen. Der Erstentwurf lag im September vor und wurde anschließend an verschiedenen Stellen und in allen relevanten Gremien vorgestellt, erneut diskutiert und im Anschluss ggf. ergänzt und/oder modifiziert. Der Fachausschuss Schwimmen gab Anfang Oktober und der Hauptausschuss Anfang Dezember jeweils per einstimmigem Beschluss den Weg für die Umsetzung frei.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die bislang an der Entstehung dieses Konzeptes mitgewirkt haben, und Dank ebenfalls all denen, die angekündigt haben, bei der Umsetzung engagiert mitarbeiten zu wollen.

gez.
Frank Lamodke
Uwe Rosner

Starke Vereine - Starker Verband

Nachwuchsschwimmsport im LSN

3

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Talente ausbilden, sichten und fördern	Seite 4
2. Arbeitshypothesen und Zielsetzung	Seite 5
3. Talentnester – Modell	Seite 6
3.a Regionen, Talentsichtungsbereiche und Talentnester	Seite 6
3.b Stufenmodell für Talentnester	Seite 8
4. Aufgaben und Leistungen des LSN	Seite 11
5. Anreizsystem	Seite 12
6. Finanzierungsmodell	Seite 13

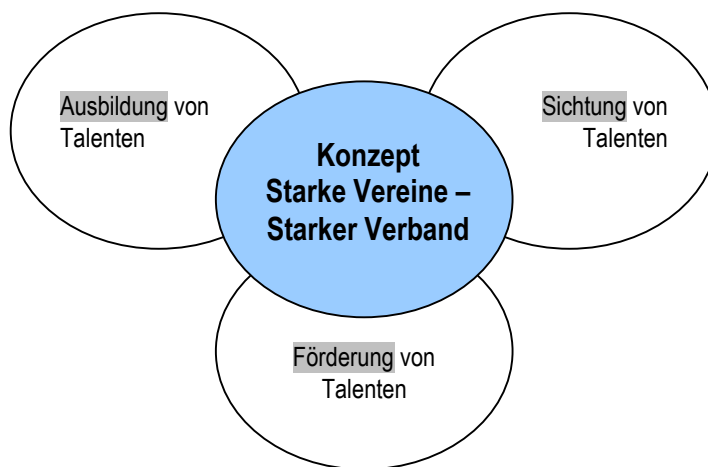
Starke Vereine - Starker Verband

Nachwuchsschwimmsport im LSN

4

1. Einleitung: Talente ausbilden, sichten und fördern

Das Konzept „Starke Vereine – Starker Verband“ ist ein **Integrationsmodell**, da es sich mit drei verschiedenen Ebenen des Umgangs mit sportlichem Talent befasst und diese inhaltlich sowie organisatorisch-strukturell zueinander in Beziehung setzt.



a) Es unterstreicht die **Nützlichkeit einer systematisch betriebenen Sichtung**. In diesem Sinn ist es ein inhaltlich klar definiertes und organisatorisch-strukturell fest verankertes Programm, das regelmäßiges Beobachten und Auswählen junger Sportler/innen ermöglicht.

b) Dabei wird „das Talent“ nicht als sozusagen „vom Himmel gefallen“ und nur noch zu entdeckende/r begabte Sportler/in betrachtet. Vielmehr wird die **Notwendigkeit** hervorgehoben, **dass Talente durch eine entsprechend gestaltete sportartübergreifende wie sportfachliche motorische Ausbildung in unseren Vereinen – etwas überspitzt formuliert – geschaffen werden**. D.h. ob sich in unseren Stützpunkten zukünftig begabte Sportler/innen befinden, hängt in den meisten Fällen davon ab, wie wir sie beim Einstieg in die Strukturen des Nachwuchsschwimmsports empfangen und schulen. Dieser Standpunkt schließt gleichsam die Bedeutung der verbandsinternen Aus- und Fortbildung, der kontinuierlichen Beratung und Kommunikation zwischen Vereins-, Bezirks- und Verbandsebene sowie der kooperativen Zusammenarbeit beteiligter Personen und Organisationen ein.

c) Dritter Aspekt des Konzeptes ist die **Förderung talentierter Sportler/innen**. Aus der Perspektive von Verantwortungsbewusstsein einerseits und Effizienz andererseits werden die für Ausbildung und Sichtung von Talenten genannte Kriterien für die Förderung fortgeschrieben. Beobachtung, Beurteilung und Beratung stehen im Mittelpunkt. Im regelmäßigen Austausch zwischen Heimatverein, Talentnestern sowie Stützpunkten sollen die für jede/n Sportler/in relevanten Entscheidungen unter der Leitung des Trainerrats gemeinsam abgestimmt werden. Förderung in diesem Sinne zeichnet sich durch einen je nach Ausbildungsabschnitt mehr oder weniger arbeitsteiligen Trainingsbetrieb aus, der insbesondere

- einen sanften Einstieg ermöglicht,
- zu jedem Zeitpunkt des mehrjährigen Trainingsprozesses die jeweils optimalen Trainingsbedingungen realisiert,
- das Entwickeln und Ausschöpfen maximaler individueller Leistungspotenziale unterstützt und
- einen betreuten Ausstieg aus dem Leistungssportlichen System zulässt.

2. Arbeitshypothesen und Zielsetzung

Im Folgenden werden unkommentiert einige Thesen und Zielsetzungen genannt, die als Orientierung bei der Ausarbeitung des Konzeptes dienen.

- Wenn die Arbeit in den Vereinen funktioniert, ist der Verband stark!
- Wenn Grenzen aufgelöst werden (Breitensport – Leistungssport; Vereine – Stützpunkte; Bezirke – Verbandsebene etc.), können Synergieeffekte *frei-* und *Man Power* effektiver *eingesetzt* werden!
- Eine vielseitige und solide allgemeine sport-motorische sowie schwimmerische Grundausbildung ist für alle Kinder und Jugendlichen im Schwimmsportbetrieb interessant und wichtig, unabhängig davon, ob sie jemals einen Stützpunkt von innen sehen oder nicht!

- Für die Talente, die wir sichten wollen, sind wir selbst verantwortlich!
- Die organisatorisch-strukturelle Lücke zwischen Vereins- und Verbandsebene kann nur mit Hilfe ambitionierter Vereine geschlossen werden!
- Ausbildung, Sichtung und Förderung sind nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten dauerhaft und (noch) effektiver gestaltbar!
- Durch verbesserte Arbeitsteilung kann ein späterer und sukzessiver Einstieg in das Stützpunkttraining realisiert werden! Das führt zu mehr Zeit, um eine engere Bindung zum Verein aufzubauen, zu einer kontinuierlichen Belastungssteigerung (nicht nur für die/den Sportler/in) und zur Entlastung der Stützpunkttrainer/innen, wodurch eine Intensivierung der Betreuung der Aktiven besonders im ANT und HLT möglich wird!
- Im Zusammenhang mit einer veränderten Talentausbildung, Talentsichtung und Talentförderung können gleichzeitig positive Veränderungen in der Personalstruktur und Personalentwicklung bewirkt werden!

3. Talentnester - Modell

3.a) Regionen, Talentsichtungsbereiche und Talentnester

Organisatorisch-strukturell soll insbesondere der Sport- und Trainingsbetrieb unterhalb der Ebene des LSN und seiner Landesstützpunkte belebt bzw. weiterentwickelt werden. Möglichst flächendeckend über den gesamten niedersächsischen Raum (und über die Randzonen angrenzender Bundesländer) sollen **Talentsichtungsbereiche** gebildet werden, in denen jeweils ein Verein als sog. **Talentnest** die organisatorische Leitung bei der Förderung des Nachwuchsschwimmsports übernimmt. Im Schema auf der folgenden Seite hat ein Talentsichtungsbereich einen Durchmesser von max. 80 Kilometern. Im Idealfall liegen die Talentnester in etwa im Zentrum ihres Bereichs.

Starke Vereine - Starker Verband

Nachwuchsschwimmsport im LSN

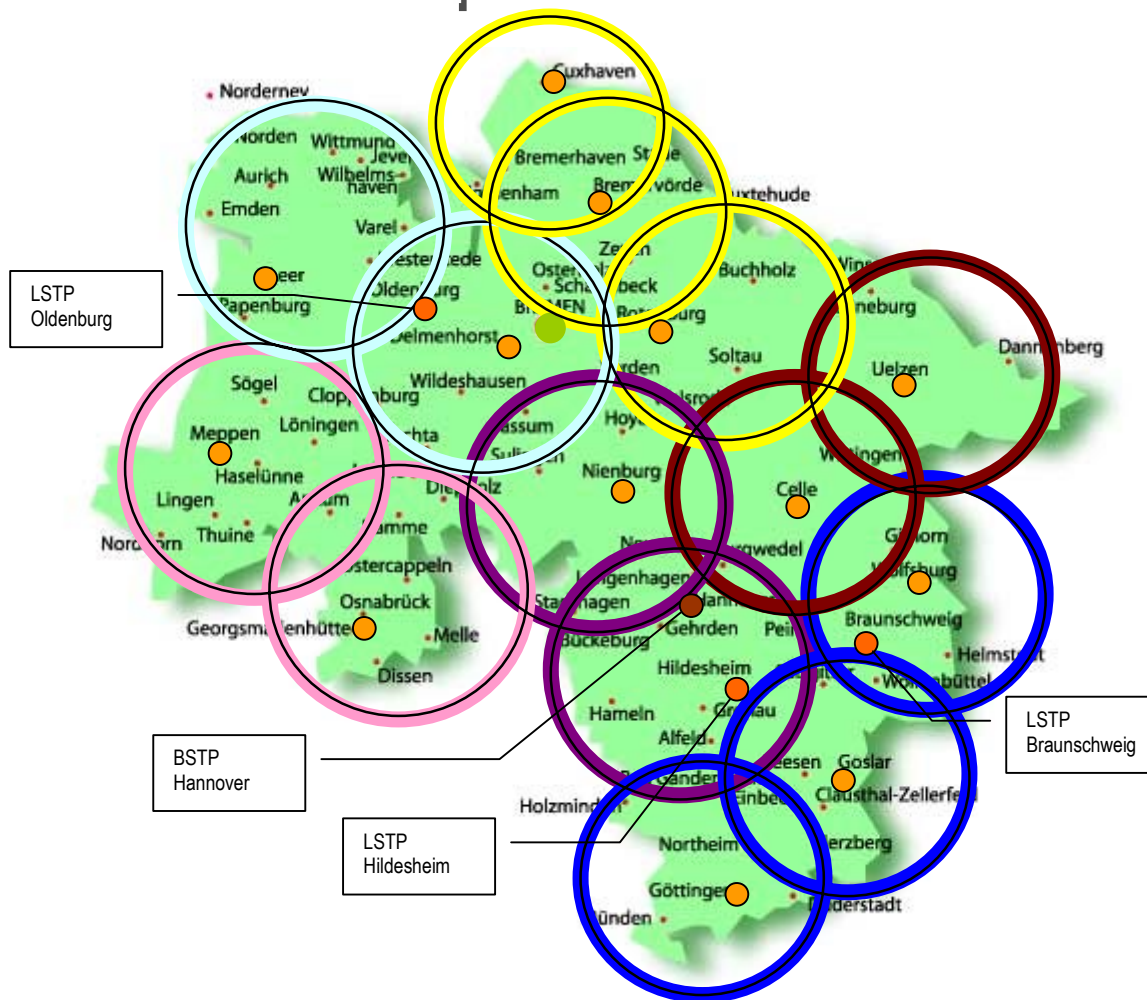
7

Alle schwimmsportbetreibenden **Vereine** eines Bereichs können/sollten sich an der allgemeinen sport-motorischen sowie schwimmerischen Grundausbildung beteiligen. Die Talentnester unterstützen die Vereine. Je nach Stufe (s. 3.b) organisieren sie Kindermehrkämpfe nach einheitlichen Kriterien, unterstützen die Bildung von Trainingsgemeinschaften und animieren zu Kooperationen mit Kindergärten und Grundschulen. Talentnester haben bei entsprechender Entwicklung die Option, eine Anerkennung als Landesstützpunkt zu beantragen.

Ein Bezirksschwimmverband untergliedert sich in ein bis zwei Regionen, wobei eine **Region** jeweils aus zwei bis drei Talentsichtungsbereichen besteht. Folgende Regionen sind z. Zt. vorgesehen:

Region West	Osnabrück Meppen
Region Nord-West	Delmenhorst Emden
Region Nord-Ost	Bremervörde Cuxhaven Rotenburg
Region Mitte	Nienhagen / Celle Uelzen
Region Süd-Ost	Goslar Göttingen Wolfsburg
Großraum Ha / Hi	KreisSV Hannover-Land Hannover Hildesheim Nienburg

In jeder Region hat ein Talentnest die Führungsrolle (grau unterlegt) inne und koordiniert die Tätigkeiten aller Talentnester der Region. Talentnester mit Führungsrolle sind die Bindeglieder zur Verbandsebene.



3.b) Stufenmodell für Talentnester

Die Bildung von Talentnestern ist der entscheidende Gedanke des Konzeptes. Grundsätzlich besteht für jeden Verein die Möglichkeit, Talentnest zu werden. (Einschränkend wirkt ggf. eine ungünstige und für das System ineffektive geographische Lage des Vereins.)

Um interessierte Vereine allmählich an die Aufgaben eines Talentnestes heranzuführen, sind zwei Stufen, I und II, vorgesehen. Die Stufen unterscheiden sich hinsichtlich des Aufgabenumfanges und der entsprechend zu übernehmenden Verantwortung sowie hinsichtlich der Voraussetzungen. Diese betreffen in erster Linie den Sportbetrieb und die Zielsetzung des Vereins. Im Folgenden werden Aufgaben und Voraussetzungen der beiden Stufen genau beschrieben.

3.b.1) Stufe I

Aufgaben:

- Organisation und Durchführung von zwei Kindermehrkampfveranstaltungen pro Jahr (im Herbst: bis Ende Oktober / im Frühjahr: bis Ende April) für Talentsichtungsbereich (Radius max. 40 km) mit interessierten Vereinen
- Sammeln und Weiterleiten der Ergebnisse an teilnehmende Vereine sowie die/den Koordinator/in der Region
- Teilnahme der/des Talentnestleiter(s)in an zwei Auswertegesprächen mit der/dem Koordinator/in oder/und der/dem Verantwortlichen LandesTrainer/inSichtung VLTS (im Herbst: bis Ende November / im Frühjahr: bis Ende Mai)
- Teilnahme der/des Talentnestleiter(s)in an zwei Technikwochenenden/Lehrgängen der Region pro Jahr (im Herbst : im Dezember / im Frühjahr: im Juni)
- Anmerkung: Zu den Technikwochenenden sollten die betreffenden Vereinstrainer/innen ebenfalls eingeladen werden, um inhaltliche Rückmeldung und Weiterbildung direkt zu ermöglichen. (Die Teilnahme würde als Fortbildung in gegebenem Umfang angerechnet werden.)

Voraussetzungen:

- Günstige geographische Lage für einen Talentsichtungsbereich
- Akzeptanz des Talentsichtungs- und Talentfördersystems des LSN
- Kooperationsbereitschaft mit anderen Vereinen sowie den Ansprechpartnern auf Bezirks- und LSN-Ebene
- Stellung einer/s verantwortlichen Ansprechpartner(s)in, möglichst einer/s qualifizierten Trainer(s)in (C oder B-Lizenz oder FÜL C-Lizenz Profil Schwimmausbildung)
- Schriftliche Fixierung der Zusammenarbeit in einem Vertrag (Vereine – Talentnest – LSN)

3.b.2) Stufe II

Talentnester der Stufe II übernehmen zusätzlich zu den Aufgaben der Stufe I weitere Verantwortung im Nachwuchsschwimmsport des LSN.

Zusätzliche Aufgaben:

Leiter der Talentnester bemühen sich um vermehrten Einfluss auf:

- Die Trainingsgestaltung und Trainingsmöglichkeiten ihres Sichtungsbereichs (z.B. durch Bildung von Trainingsgemeinschaften oder zentrale Trainingsangebote)
- Kooperationsmaßnahmen zwischen Kindergärten und Grundschulen und den Vereinen im Sichtungsbereich

Zusätzliche Voraussetzungen

- Inhaltlich-methodische Trainingsgestaltung im Sinne eines langfristigen Aufbaus (s. „Leitgedanken zum Grundagentraining“ sowie „Rahmentrainingsplan des DSV zum GLT“)
- Jahrestrainingsplanung und Trainingsdokumentation nach einheitlichen Vorgaben der/des VLTS
- Wasserfläche für mindestens drei-vier Trainingseinheiten pro Woche für Aktive im GLT I (8-10 Jahre) und vier-fünf im GLT II (10-12 Jahre). (Situationsangemessene Einzelfalllösungen für Trainingsgemeinschaften sind zu erarbeiten; die Anzahl der TEs schließt Landkonditionierung ein.)
- Befürwortung eines Verhaltenskodex der verantwortlichen Mitarbeiter/innen im Verein, der u. a. Abwerbung von Aktiven ausschließt.
- Stellung einer/s qualifizierten Trainer(s)in (B-Lizenz; u. U. auch C)
- Schriftliche Fixierung der Zusammenarbeit in einem Vertrag (Vereine – Talentnest – LSN)
- Ggf. Ortsbesichtigung des VLTS

4. Aufgaben und Leistungen des LSN

Der LSN erbringt auf Landesebene im Rahmen des Konzepts folgende Leistungen:

- Stellung hauptamtlicher Mitarbeiter/innen (Trainer/innen; Koordinator(en)innen; Ausbilder/innen)
- enge Kooperation mit Vereinen
- direkte Beratung für Trainer/innen in den Talentnestern
- Intensivierung des Informationsflusses von der LSN-Ebene in die Vereine
- mittelfristig erhöhte Transparenz der Entscheidungen, die (Kader-)Sportler/innen betreffen
- Aus- und Fortbildung der Trainer/innen
- Gezielte Förderung engagierter Trainer/innen und ggf. Integration in das Stützpunktsystem und den Trainerrat
- Begleitung der Kindermehrkämpfe und der Technikwochenenden durch Landestrainer/innen
- Organisation und Betreuung des Wochenlehrgangs 1x pro Jahr
- Durchführung einer Trainertagung pro Jahr
- Talent-CD mit allen Informationen zum Konzept, Trainingstipps und Videosequenzen zu schwimmtechnischen Bewegungsabläufen
- Stellung von Fördermitteln
- Auszeichnung von besonderen Leistungen beteiligter Personen und Organisationen innerhalb des Nachwuchsschwimmsportes

5. Anreizsystem

Nachfolgend werden einige Möglichkeiten genannt, die als Anreiz für Vereine gedacht sind. Zum Einen sollen diese Anreize die *Mitarbeiter/innen* in den Vereinen motivieren, mit ihren Aktiven der entsprechenden Jahrgänge am Talentnestermodell zu partizipieren, zum Anderen sollen die *Vereine* dazu angeregt werden, sich der Verantwortungsübernahme als Talentnest zu stellen. Die aufgezählten Punkte sind Vorschläge, die mögliche Optionen aufzeigen. Konkretisierungen müssen im Dialog erfolgen.

- Auswertegespräche werden als Fortbildungsmöglichkeit anerkannt; die Teilnahme ist nur für Trainer/innen der Talentnester bzw. der Vereine möglich, deren Sportler/innen an den Kindermehrkampfveranstaltungen teilnehmen
- Die Teilnahme an Technikwochenenden ist nur für Sportler/innen möglich, die an den Kindermehrkampfveranstaltungen teilgenommen haben (Rücksprache mit Bezirken erforderlich)
- Die Teilnahme am Wochenlehrgang ist nur für Sportler/innen möglich, die an den Kindermehrkampfveranstaltungen und Technikwochenenden teilgenommen haben
- Integration der Regionskoordinatoren und Talentnestleiter in ein Trainerteam Niedersachsen (T-Shirt)
- Fahnenmann-Wettkampfequipment-Paket für Talentnester (ab Stufe I)
- Speedo-Trainingsequipment-Paket für Talentnester (ab Stufe II)
- Auszeichnung der Talentnester (Stufe II)
(z. B. Ausbildungsanerkennung für D-Kader)
- Imageaufwertung der Vereine durch Auszeichnung / Zertifizierung (u. U. positive Auswirkung im Zusammenhang mit Bädererhalt)

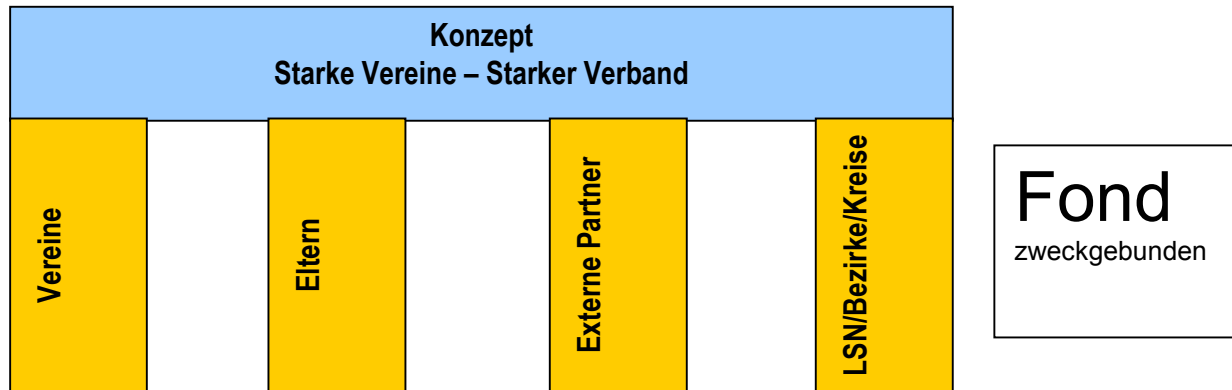
Starke Vereine - Starker Verband

Nachwuchsschwimmsport im LSN

13

6. Finanzierungsmodell

Das Finanzierungsmodell des Konzeptes setzt sich aus vier Säulen zusammen:



6.a) Vereine

- Beteiligung über Meldegelder bei Sichtungen
- Beteiligung an Trainerkosten
- Beteiligung an Kosten für Wasserfläche
- Beteiligung an Kosten für zentrale Trainings- oder Wettkampfmaßnahmen

6.b) Eltern

- Beteiligung durch einen zusätzlichen zweckgebundenen monatlichen Beitrag
- Beteiligung an Lehrgangskosten
- Umlage von Kosten, die bislang für längere An- und Abfahrten bei Training in LSTPs anfielen

6.c) Externe Partner

- Sponsoringpartner auf Verbandsebene, die das Konzept generell unterstützen (denkbar Speedo, Fahnenmann)
- Sponsoringpartner auf lokaler Ebene (Partner der Vereine; evtl. Sparkassen nach Modell Region Hannover)
- Sportförderung der Landkreise und Gemeinden

6.d) LSN/Bezirke/Kreise

Starke Vereine - Starker Verband

Nachwuchsschwimmsport im LSN

14

- Gewinnung weiterer Haushaltsmittel (Verkauf Schriftenreihe; Verkauf Konzept-(CD))
- Falls möglich Umschichtung von Haushaltsmitteln
- Aufstellung eines zweckgebundenen Fonds